

Glaube

Autor(en): **Gysin, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glaube

Hirtepsalm

*Wenn s jetz wieder Obe wird,
Blyb du by-n-is, guete Hirt!
Wenn si chunnt, die feischtri Nacht,
Schick is du dy Ängelwacht!
Wo-n-is bhüetet Seel und Lyb,
Eusi Härde, Chind und Wyb!
Dyn isch d Macht und dyn isch s Rych
Kain isch uf dr Wält dir glych.
Offebar dy all we mehr,
Du bisch öise Hirt und Heer,
Ame.*

Gebättli

*Mr lyde Hunger, sy i Not,
Vatter, gib is s täglich Brot!*

*I Ängschte sy mr tagenacht,
Wächter, holt du bynis Wacht!*

*Dr Lyb isch chrank und d Seel isch wund,
Heiland, heil und mach is gesund!*

*Vom rächte Wäg si mir vrirrt,
Raich is hai, du guete Hirt!*

Glaube

*Dä wo am Himmel alli Sterne länkt
Und uf dr Ärde-n-alli Blüemli tränkt,
Wo jedim Tierli git sys täglich Brot,
Wo d Stilli syn isch und der Sturm wo goot,
Wo s Meer vrhebt ass nit darf übre Rand,
Dä het au öisi Fäde-n-i dr Hand.*

*Är wird s scho ränke, glaubet ume dra,
Wes vor ihm rächt isch und we är s will ha.
Är het s rächt grichtet, lang scho, s Wältezyt,
Blos öisi Auge kenne d Zeiger nit
Und öisi Ohre ghöre s Zyt nit schloo:
Mr müeses glaube ass doch rächt wird goo!*

Us der «Wägwart» (1953)
vom Hans Gysin